

Berufsverbot - lebenslang

Aus Petitionen niedersächsischer Betroffener vom Berufsverbot, 27.01.2023

.... und beziehe z. Z. auf Grund meines verfassungswidrigen Berufsverbotes eine Altersrente von 635,97 € monatlich.

Hubert Brieden, Neustadt

Ich bin inzwischen 74 Jahre alt, und möchte nicht länger als „Verfassungsfeindin“ gelten. Durch mein Berufsverbot bin ich nicht nur traumatisiert, sondern habe auch bis heute erhebliche materielle Nachteile erlitten. So liegt beispielsweise meine Rente ca. 30% unter der Pension, die ich als Beamtin mit den entsprechenden Dienstjahren erhalten hätte.

Cornelia Booß-Ziegling, Hannover

Von 1996 bis 2014 arbeitete ich an der Geschwister-Scholl-Gesamtschule. Seit 1999 bis 2014 war ich hier Didaktischer Leiter und vorübergehend Schulleiter. Mein Ruhegehalt ist bedingt durch das Berufsverbot auf 52,11% gemindert.

Bernd Lowin, Göttingen

Weiterhin wurde mir eine Mitarbeit beim „Kommunistischen Bund Westdeutschland“ (KBW) unterstellt, was politisch völlig unzutreffend war, zudem, wie auch die Liste der Anhörkommission aufwies, ich als undogmatischer Linker in der SBC bei den Studentenparlamentswahlen gegen die Hochschulgruppe des KBW kandidiert hatte und auch beim o.a. Zanu-Fußballturnier ich mich über einen Sieg der SBC über den KBW freuen konnte.

Dr. Michael Braedt, Langenhagen

Mein weiteres Berufsleben: zunächst unterqualifizierte Arbeiten als Sekretärin, dann als Sozialpädagogin und Deutschlehrerin in Integrationskursen der Volkshochschule, größtenteils in prekären Arbeitsverhältnissen, Rente knapp 1000 Euro.

Cornelia Künzel, Obernkirchen

Was wäre wenn ...? Wenn ich hätte Lehrer werden können, hätte ich heute etwa die doppelte Rente ...

Manfred Rößmann, Offenbach a.M.

Mir wurde durch das 1975 verhängte Berufsverbot rechtswidrig der Abschluss meiner Ausbildung verwehrt.

Eva Mellert-Hartling, Oldenburg

.... nicht zuletzt hat der Verlust des sechsmonatigen Honorars für die Vertretungsprofessur meine Rente gemindert – sie betrug 582 Euro beim Eintritt 2005 ins Rentenalter – seit 2020 beträgt sie 787.52 Euro.

Dr. Gabriele Sprigath, München

Erst die Einladung zu einer „Anhörung“ schaffte Klarheit. So wurde mir die Anrede „Genosse“ in einer Glückwunschanzeige und der Aufruf zur Gründung einer Initiative gegen Berufsverbote vorgeworfen.

Rolf Günther, Hannover

Bei der Errechnung der ruhegehaltfähigen Dienstzeit wurde mir die Tätigkeit als Sprachlehrer an der Euro-Sprachschule Oldenburg nicht als ruhegehaltfähig anerkannt. Deshalb erreichte ich lediglich 51,19 % eines vollständigen Ruhegehalts, für die Tätigkeit als angestellter Lehrer beziehe ich eine Rente in geringerer Höhe.

Joachim Sohns, Oldenburg

Die Benachteiligung für meine Familie und mich versuchte ich durch zeitweilige Beschäftigung als Paketausfahrer, durch Tätigkeit in der Heimerziehung, als kirchlicher Mitarbeiter, Angestellter, Fensterputzer und durch Nachhilfe zu mindern.

Matthias Wietzer, Hannover

Ich werde in diesem Jahr 72 Jahre alt und möchte meinen Kindern und Enkeln weiterhin ein gutes Vorbild bezüglich gesellschaftlichen Engagements und Zivilcourage sein. Deshalb fordere ich vom Land Niedersachsen meine Rehabilitierung – politisch und materiell. Das Geld aus einer materiellen Wiedergutmachung würde ich einer gemeinnützigen Einrichtung zugunsten benachteiligter Kinder und Jugendlicher spenden.

Ulrike Marks, Varel